

1684 Anna Dorothea Rindfleisch aus dem Hause Zwickau († 1688) und 1690 Anna Eleonore von Gersdorf geb. von Eberhardt aus dem Hause Reinersdorf heiratete. Das Weitere verwittert. Derbe Arbeit.

Am Turme nördlich aufgestellt.

Denkmal der Anna Dorothea Schubert, † 1708. (Fig. 229.)

Sandstein, 100 cm breit, 185 cm hoch.

Ueber der Inschrifttafel die halbe Figur der Pastorin, in modischer Tracht, mit Rüschenhaube, eine stattliche, hübsche Frau, in den mit halblangen Handschuhen versehenen Händen ein Buch, zu Häupten zwei Reliefs: Christus die Lämmer weidend und die Himmelfahrt Christi.

Die Inschrift hebt an:

Hier siehestu mein Leser! Das Bild einer ruhmwürdigen Priester-Frauen einer gesegneten Mutter und eines Tempels heilicher Tugenden.

Sie war geboren zu Zittau am 18. Januar 1662 als Tochter des Iktus. Christoph Mauer und der Ursula geb. Schnitterin, heiratete 1678 den Pastor Joh. Christoph Frantz, der 1681 nach $\frac{5}{4}$ jähriger Ehe starb, darauf den Pastor Joh. George Schubert, mit dem sie in 26jähriger Ehe 14 Kinder gebar. Sie selbst starb am 8. Oktober 1708.

Treffliches Werk, modern übermalt.

An der Kirchhofsmauer.

Denkmal des Joh. George Schubert, † 1710. (Fig. 229).

Sandstein, 100 cm breit, 185 cm hoch.

Ueber der Inschrifttafel die halbe Figur des Pastors, der seiner Mutter ähnlich sieht, bartlos, mit Beffchen, weitem Priesterrock, die Hände über der Mütze gefaltet. Seitlich Kruzifix und Buch, zu Häupten der Kelch. Der Anfang der Inschrift lautet:

Hier erblickstu, geehrter Leser, das Bild eines frommen und theuren Gottesmannes.

Magister Schubert war der Sohn des Abraham, geboren zu Weigsdorf 17. April 1650, 1668 auf die hohe Schule nach Leipzig gezogen, seit 1673 Pastor substitutus bei seinem Vater, heiratete 1682 die Anna Dorothea Maurerin, Witwe des Pfarrers Christoph Franz in Jenckendorf, und hatte von ihr 14 Kinder. Er starb am 8. Mai 1710.

Die Arbeit ist minder gelungen. Modern übermalt.

An der Kirchhofsmauer.

Denkmal der Anna Helene von Pentzig, † 1714. (Fig. 230.)

Sandstein, 2 m breit, gegen 4 m hoch.

In einer Lisenenarchitektur ein Rundbogen, darüber ein geschweiftes Gesims, das ein kleines Holzdach trägt. Ueber dem Bogen die Wappen der v. Borau, genannt Kessel, und v. Hochberg. Darunter Christus in Relief, von dem Strahlen ausgehen. Auf dem Sockel die Büste der Verstorbenen, neben ihr ein Engel mit einer Schriftrolle, auf dieser ein Trostspruch. Seitlich Akanthusranken und zwei Wappen, bez.:

D. v. Spiller a. d. H. (aus dem Hause) Schofsdorf.

D. v. Lest a. d. H. Rengersdorf.

Auf dem Sockel die Inschrift, nach der die Hochadelige Stifterin des Ruhmwürdigen Ehren-Mahls, Anna Helena von Borau, Kessel genannt, doppelt verwitwete Frau von Schwanitz auf Nieder-Weigsdorf und Frau von Pentzig auf